

# Aspekte zum Einsatz eines Cercon-Halteelements

*Eine präzise Arbeitsweise schafft einen hohen Haftverbund mit Hilfe der adhäsiven Haftung zwischen Primärteilen und Sekundärteilen. Die Autoren beschreiben das von OA Dr. Paul Weigl, Universität Frankfurt, entwickelte Halteelement der vollkeramischen Doppelkrone unter Verwendung der Systeme DeguDent cercon smart ceramics und DeguDent Solaris.*

▶ **Carsten Fischer, David Gotterbarm**

Die Haltung vieler Patienten zum Thema herausnehmbarer Zahnersatz ist oftmals geprägt durch ihre Angst vor Prothesenmobilität und unbefriedigender ästhetischer Gestaltung.

Die Verwendung von vollkeramischen Halteelementen aus Zirkonoxid erfreut sich in der prothetischen Therapieplanung vieler Zahnärzte zunehmender Begeisterung. Bei dem im folgenden beschriebene cercon-telescope handelt es sich um eine konische Vollkeramikpatrize aus cercon smart ceramics unter einer galvanischen Matrize aus Solaris, gemäß dem Weigl-Behandlungsablauf.

Dieses Verfahren beschreitet eine neue Dimension an natürlicher Sicherheit für den Patienten. Neben den exzellenten Materialeigenschaften überzeugt das cercon-telescope im Vergleich gegenüber traditionellen Halteelementen, auf Grund einer Vielzahl von funktionellen Vorteilen und Einsatzmöglichkeiten, die sich den originären Vorurteilen von herausnehmbarem Zahnersatz erfolgreich entgegenstellen (Abb.1).

## Die Haftkraft

Ungefähr 5 N beträgt die Haftkraft einer einzelnen Doppelkrone. Diese vergleichsweise niedrige Haftkraft steht in einem direkten Zusammenhang zur Berücksichtigung der von Dr. Paul Weigl beschriebenen Vorgehensweise des Behandlungsablaufes. Die klinisch zu verzeichnende hohe Haltekraft dieser Doppelkrone basiert auf dem absolut stabilen, bewegungsfreien



Abb. 1: Aufbau des Weigl-Halteelementes: Es handelt sich um ein konusgestütztes Halteelement unter Verwendung einer vollkeramischen Patrize, die in direkter galvanischer Abscheidung auf der Oberfläche des Primärteiles erstellt werden.



Abb. 2: Nur die definitive Zementierung der Patrizen vor der intraoralen Fügung kann Passgenauigkeiten von unter 5 mm erzielen.